

Prof. Dr.-Ing.

**Wolfram Jäger**

Project Manager Pałac Sztynort w Polsce

c/o Büro Prof. Jäger  
D-01445 Radebeul  
Germany  
w.jaeger@jaeger-ingenieure.de  
Tel. +49 351 83296-0  
Mobil +49 172 5373976

I:\Denkmalfoerderung\Berlin\Schabe\PC\_Berlin\Texte\REPRAESENTANZ\Stiftungen\Deutsch-Polnische  
Schloss\2023\Lehndorff\_Medaille\Lehndorff\_Medaille\_22\PM\_23-06-14-Lüneburg-a.docx

Stiftung\Projekte\Sztynort,

Radebeul, 15.06.2023

# Verleihung der Heinrich-von-Lehndorff-Medaille am 14.06.2023 in Lüneburg

## Christian Thielemann und Kilian Heck geehrt

Das Ostpreußische Landesmuseum war ein ehrwürdiger und höchst angemessener Ort für die gestrige Verleihung der Heinrich-von-Lehndorff-Medaille an Prof. Dr. h.c. Christian Thielemann und Prof. Dr. Kilian Heck. Beide hatten sich in der Vergangenheit sehr für das Zusammenbleiben des Konvoluts von Möbeln und Kunstgegenständen aus Schloss Steinort eingesetzt. Künftig werden die erhaltenen Kunstgegenstände nach ihrer Restaurierung in einer Ausstellung im Ostpreußischen Landesmuseum Lüneburg der interessierten Öffentlichkeit präsentiert.

Im Vorfeld der Veranstaltung wurden die beiden Preisträger und deren Ehrengäste im Rathaus von Bürgermeisterin Christel John empfangen und trugen sich in das Goldene Buch der Stadt Lüneburg ein. Beim anschließenden Rundgang durch das Rathausgebäude zeigten sich die Gäste beeindruckt von der überragenden bildkünstlerischen und skulpturalen Ausstattung des größten mittelalterlichen Rathauses im Norden Deutschlands.

Der feierliche Festakt der Verleihung fand im bis auf den letzten Stuhl besetzten Foyer des Ostpreußischen Landesmuseums statt. Nach der Begrüßung durch den Hausherrn Direktor Dr. Joachim Mähnert hielt Dr. Tessen von Heydebreck, Vorstand der Deutsch-Polnischen Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz eine kurze Rückschau zur Tätigkeit dieser Rechtsinstitution zurückreichend bis zu ihrer Gründung im Jahr 2007. Heute ist die Polnisch-Deutsche Schwesterstiftung Eigentümerin von Schloss Steinort im Osten von Polen, das insbesondere mit dem Namen von Heinrich von Lehndorff und seiner Beteiligung an der Vorbereitung des Umsturzversuchs vom 20. Juli 1944 verbunden ist. Die Heinrich-von-Lehndorff-Medaille wird seit 2021 an herausragende Persönlichkeiten vergeben, die sich um die Rettung des Schlosses und seines Inventars sowie die Festigung der deutsch-polnischen Beziehungen verdient gemacht haben.

Danach richtete Frau Bürgermeisterin Christel John das Wort an die Gäste und die Auszuzeichnenden. In ihrer Rede drückte sie den Stolz der Stadt Lüneburg aus, dass die Ehrung in Lüneburg stattfindet.

In seiner unterhaltsamen Laudatio würdigte Dr. Albrecht Graf von und zu Egloffstein den Beitrag der beiden Preisträger zur Rettung des Schlosses und vor allem eines durch glückliche Umstände erhaltenen Konvoluts des Inventars.

Dr. Mähnert schilderte den schwierigen Weg, den die Kunstgegenstände nach ihrer Rettung noch gehen mussten, bis sie vom Deutschen Historischen Museum erworben und als Leihgabe vom Ostpreußischen Landesmuseum Lüneburg übernommen werden konnten. Es ist vorgesehen, die überkommenen Kunst- und Ausstellungsgegenstände nach ihrer Restaurierung im Ostpreußischen Landesmuseum auszustellen.

Die Heinrich-von-Lehndorff-Medaille besteht aus hochwertigem Meißeener Porzellan und trägt einen Goldrand. Sie zeigt das Konterfei von Heinrich von Lehndorff sowie auf der Rückseite eine stilisierte Abbildung von Schloss Steinort, beschriftet mit Palac Sztynort. Die feierliche Übergabe der Medaillen war verbunden mit der Verlesung der zugehörigen Urkunden und wurde von den Vertretern der Deutsch-Polnischen Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz und ihrer Schwesterstiftung Dr. Tessen von Heydebreck und Udo Donau sowie dem Stifter der Medaille Prof. Dr. Wolfram Jäger vorgenommen.

Christian Thielemann bedankte sich für die Auszeichnung herzlichst und schilderte kurz seine Affinität zum ehemaligen Ostpreußen. Getrieben von dem Bemühen um die Bewahrung der Erinnerung an ein Stück verlorengegangene Geschichte zu dem nicht mehr existenten Schloss Friedrichstein der Familie von Dönhoff kam er schließlich zu Schloss Steinort. Seine eindrucksvollen Eichenalleen und seine bis vor einiger Zeit kaum bekannte Geschichte im Zusammenhang mit dem 20. Juli 1944 inspirierten ihn. Es war ihm ein Bedürfnis, Impulse für dessen Erhalt zu geben. Aus der Unsicherheit, was denn ein Einzelner da überhaupt tun und ausrichten kann und durch sein anhaltendes Kunstinteresse ergab sich der Glücksumstand, dass die noch existenten Kunst- und Ausstattungsgegenstände von Schloss Steinort in ihrer Gesamtheit auf Initiative der Ausgezeichneten hin bewahrt werden konnten. Die von ihm aktivierte kleine Gruppe der „Kunstfreunde Schloss Steinort“ unterstützte das Anliegen großzügiger Art und Weise mit einer Zwischenfinanzierung, bis die vorläufige Lösung des Verbleibs im Ostpreußischen Landesmuseum gefunden werden konnte. Die Vision der beiden Geehrten ist es, diese später einmal im sanierten Schloss in Steinort auszustellen und zur Unterstützung der Authentizität des Ortes einzusetzen.

Kilian Heck spannte den aktuellen Bogen zu der Notwendigkeit der Bewahrung historischen Kunstgutes über den Ukrainekrieg und sein derzeitiges Engagement über ein von ihm organisiertes Netzwerk zur Unterstützung der ukrainischen Museen und Galerien. Die Invasion Russlands in der Ukraine zeigt auch, wie wichtig es ist, an den militärischen Widerstand und die Vorbereitung des Umsturzversuchs vom 20. Juli 1944 in Steinort zu erinnern. Kilian Heck schloss in seinen Dank für die Ehrung alle langjährig um die Erhaltung von Schloss Steinort bemühten Freunde und aktiven Mitstreiter ein.

Zum Abschluss des Festakts überbrachte Maurermeister Thorben Rievesehl, Alumnus der Städtischen Fachschule für Bautechnik der Stadt München, die Glückwünsche aller Lehrer und Schüler dieser Einrichtung. Er hatte in seine Gratulation noch eine weitere freudige Mitteilung eingebunden. Nachdem die Münchner Bautechniker bereits seit 2019 jährlich im September 14 Tage in Steinort bei Bau-, Maurer- und Zimmerarbeiten im Schloss verbrachten, erhielt die Schule für diese Einsätze nunmehr die Zertifizierung des Programms Erasmus+, was die weitere Finanzierung erst einmal bis 2027 sichert. Die jungen Leute lernen voneinander und von den außergewöhnlichen anstehenden Aufgaben, sie erfahren dessen Geschichte, und sie leisten einen wertvollen Beitrag zur Rettung des Gebäudeensembles. Die Einsätze werden im Rahmen des europäischen Projekts Erasmus+ finanziert. Sie sind damit die erste europäische Einrichtung im Schloss im Sinne seiner späteren zukunftsorientierten Ausgestaltung.

Der Abend wurde mit einem Empfang in den Räumen des Museums abgeschlossen, in denen 3 bereits restaurierte Gemälde sowie ausgewählte Ausstattungsgegenstände den Gästen gezeigt wurden.

Das gesamte Team des Museums sorgte mit einer perfekten Vorbereitung dafür, dass dieser besondere Tag sowohl für die Geehrten als auch für die Gäste unvergesslich bleiben wird.



**Bild 1** Christian Thielemann beim Eintragen in das Goldene Buch der Stadt Lüneburg im Rathaus



**Bild 2** Christian Thielemann im Gespräch mit Bürgermeisterin Christel John und Helmuth von Maltzahn



*Bild 3 Das Foyer des Ostpreußischen Landesmuseums war bis zum letzten Stuhl besetzt*



*Bild 4 Laudator Graf von und zu Egloffstein*



*Bild 5 Tessen von Heydebreck, Christian Thielemann, Kilian Heck, Wolfram Jäger und Udo Donau (v.l.n.r.)*



*Bild 6 Dank der Ausgezeichneten, Christian Thielemann und Kilian Heck*